



Gifftier: Skorpione

Giftigkeit und Vorkommen:

Deutschland und Mitteleuropa: In Deutschland kommen natürlicherweise keine Skorpione vor. Die in Österreich, Schweiz und Italien vorkommenden Skorpione gehören zur harmlosen Gattung *Euscorpius* sp..

Südeuropa: die in Griechenland, Südfrankreich, Spanien vorkommenden Skorpione verursachen Stiche mit starken Schmerzen. Mit schweren systemischen Wirkungen ist nicht zu rechnen.

Übrige Welt: nach einem Skorpionstich sind 4 unterschiedliche Vergiftungsbilder möglich, wobei meistens nach 4 h, spätestens nach 12 h der Schweregrad auch bei unbekanntem Skorpionen erkennbar ist.

1. Leichte u. schwere Lokalsymptome: entweder leichter Schmerz wie bei Bienen- oder Hornissenstich oder starker Schmerz mit leichter schmerzbedingter Allgemeinsymptomatik.

2. Schmerz mit Auswirkung auf Herz- und Kreislauffunktion: starker Schmerz mit adrenerger Symptomatik (erhöhter Pulsfrequenz, Blutdruckanstieg).

3. Schmerz mit Auswirkung auf Herz- und Kreislauffunktion und Wirkung auf das Zentrale Nervensystem (ZNS): Bluthochdruck mit Pumpversagen des Herzens, Erregung bis Krampfanfall, Lähmungserscheinungen.

4. Allergie: allergische Reaktionen sind nach Stichen durch alle Skorpione nach vorhergehender Sensibilisierung (also nicht nach dem ersten Stich) möglich. Diese kann sich als Schock über Hauterscheinungen bis zum sogenannten Quincke-Ödem äußern.



Identifikation und Gefährlichkeit:

Identifikation von Skorpionen nur durch Fachmann möglich. Verlässliche Zuordnung nur mit lateinischem Namen möglich, da deutsche oder englische Namen viele Verwechslungsmöglichkeiten bieten. Oft gibt Herkunftsland und Symptomatik gewisse Hinweise auf die Skorpionsgattung. Man muss aber bedenken, dass von vielen Skorpionen noch keine Stichverletzung berichtet wurden, es also auch zu unerwarteten Verläufen kommen kann.

Unbekannter Skorpionstich: Jeder Skorpionstich einer unbekannten Art muss ärztlich für mindestens 3-6 h überwacht werden.

Gefährlichkeit bei unbekanntem Skorpionen: grobe Unterscheidung von ungefährlichem und möglicherweise gefährlichem Skorpion durch das „Schwanz-Scheren-Verhältnis“. Dies besagt: sind die Greifzangen (Scheren) breiter bzw. kräftiger als der mit dem Giftstachel versehene Schwanz, so ist der Skorpion normalerweise nicht gefährlich. Da es jedoch Ausnahmen von jeder Regel gibt gilt:

Nach jedem Skorpionsstich Vorstellung beim Arzt. Keine Manipulation der Einstichstelle (kein Einschneiden, kein Abbinden). Bei anaphylaktischen Reaktionen Erhaltung der lebenswichtigen Funktion nach den ABC-Regeln. Notruf 112. Für weiterführende Behandlungsmaßnahmen Nachfrage beim Giftinformationszentrum (0361-730 730).